

🔒 Infektionsschutz

FDA hat ersten Chikungunya-Impfstoff zugelassen

Ixchiq ist seit Freitag in den USA für Personen ab 18 Jahren, bei denen ein erhöhtes Risiko besteht, sich mit dem Chikungunya-Virus zu infizieren, zugelassen.

Veröffentlicht: 10.11.2023, 11:29 Uhr



Aedes albopictus, die asiatische Tigermücke, überträgt neben *Aedes aegypti*, der Gelbfiebermücke, das Chikungunya-Virus.

© Henrik Larsson / stock.adobe.com

Silver Spring. Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA hat Ixchiq die Zulassung erteilt. Mit der Vakzine kann Krankheiten, die durch das Chikungunya-Virus verursacht werden, vorgebeugt werden. Ixchiq ist in den USA für Personen ab 18 Jahren zugelassen, bei denen ein erhöhtes Risiko besteht, sich mit dem Chikungunya-Virus zu infizieren. Das meldet am Freitag die FDA.

Ixchiq wird als Einzeldosis intramuskulär injiziert. Die Vakzine enthält eine lebende, abgeschwächte Version des Chikungunya-Virus. Die Sicherheit von Ixchiq wurde in zwei in Nordamerika durchgeführten placebokontrollierten klinischen Studien untersucht. Die am häufigsten berichteten Nebenwirkungen waren bei Personen, die den Impfstoff erhalten hatten: Kopfschmerzen, Müdigkeit, Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen, Fieber, Übelkeit und Druckempfindlichkeit an der Injektionsstelle. Darüber hinaus traten bei 1,6 Prozent der Ixchiq-Patienten und bei keinem der Placebo-Patienten schwere Chikungunya-ähnliche Nebenwirkungen auf, die eine tägliche Aktivität verhinderten und/oder einen medizinischen Eingriff erforderten, heißt es in der Meldung weiter.

Die FDA hatte Ixchiq als Fast Track und Breakthrough Therapy eingestuft, und dem Antrag eine vorrangige Prüfung gewährt. (eb)